

Elysia,

Die Mutterin des Ewigen Lichtes.



**Erlebnisse eines Verschollenen unter den Johan-
nitischen Christen einer längst versunkenen Insel,
welche behaupten, die reine, unverfälschte Lehre Je-
su von ihren Vätern erhalten zu haben.**

von

Dr. phil. **P. Braun**

DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2009
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.
Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekanntes
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902756-06-0

Den Brüdern und Schwestern des
Gralordens,
sowie allen Wahrheitsliebenden
in Liebe
gewidmet

vom

Verfasser.



Fiat Lux!



Vorwort.

Diese Erzählung macht seinen Anspruch darauf, ein literarisches Kunstwerk zu sein. — Wer hier poetische Schilderungen oder dramatische Situationen erwartet, wird enttäuscht sein. — Die Geschichte enthält keine Komplotte, Intrigen oder Verschwörungen. Die Figur des Ränkeschmiedes fehlt ihr ganz.

Die Schrift soll in der Hauptsache einer vernünftigen und naturgemäßen Auslegung der Schriften des heiligen Johannes dienen, einer Auslegung, von der wir glauben, dass die ersten Christen sie besaßen. Dieses ist ihr Hauptzweck; alles andere wurde diesem Zwecke untergeordnet. Sie wendet sich nicht an das ästhetische, sondern an das ethische Gefühl des Lesers.

Viele möchten sich neueren Geistesrichtungen, wie der Großen Schule der Naturwissenschaft, der Theosophie, dem Gralorden usw. anschließen, sind aber nicht imstande, die Lehren derselben mit den Lehren Jesu in Einklang zu bringen; und nachdem sie sich von der Kirche losgesagt haben, fürchten sie sich, andern Bewegungen näher zu treten, weil sie weder die heiligen Schriften der Christen, noch die Lehren der neueren Schulen richtig verstehen. Sie wissen nicht, dass die Lehren Jesu, wenn sie recht verstanden werden, in keinerlei Widerspruch mit den Lehren dieser andern Schulen stehen, denn was in dem einen System Wahrheit ist, muss auch in dem andern Wahrheit sein.

Indem wir diese Erzählung der Öffentlichkeit übergeben, glauben wir gerade solchen Gemütern zu dienen, welche sich von veralteten Auslegungen losgerissen, und, wie die Taube aus der Arche Noahs, noch keinen festen Boden anderswo gefunden haben.

Die wahre Religion und die wahre Wissenschaft müssen